

Dürener Nachrichten

AN / Nr. 260 - Samstag, 8. November 1986

Sängerfrust statt Sangeslust in Stockheim

„Zoff“ mit dem Pfarrer: Der Kirchenchor kündigt

Dem Pastor blieb nur noch ein Quartett übrig

Von JOCHEN ROBERTZ
und HEINZ-PETER PLÄUM

KREUZAU-STOCKHEIM. — Immer wenn es in der Kirche besonders festlich wird, spielt nicht nur die Orgel, dann singt auch der Chor. Kirchenbesucher in Stockheim werden freilich vorerst darauf verzichten müssen, daß ferliche Meßgesänge aus heimischen Kehlen im Gottesdienst erschallen. Der Kirchenchor hat nämlich — nach mächtigem Zoff mit dem Pfarrer — nahezu komplett den Dienst quittiert.

Die Arbeit des Kirchenchors „ruht zur Zeit wegen Mitgliedermangel“, ließ Pfarrer Knips die Stockheimer Katholiken im jüngsten Pfarrbrief wissen. Das ist die Wahrheit. Aber es ist noch nicht die ganze Wahrheit. Theoretisch besteht der Kirchenchor zwar weiter. Er hat auch noch Noten und sogar eine Kasse. Doch er hat leider fast keine Sängerinnen und Sänger mehr. Vom einstmalst stolzen Kirchenchor ist gerade noch ein Quartett übriggeblieben.

Keine allgemeine Heiserkeit

Das liegt nun freilich nicht daran, daß den Stockheimern die Sangeslust vergangen ist. Und die bisherigen Kirchenchormitglieder sind auch nicht mit allgemeiner Heiserkeit geschlagen. Die meisten wollen weiter singen, aber nicht mehr im Dienst der Stockheimer Kirche. Sie haben deshalb einen neuen, weltlichen Chor gegründet, der als „Singgemeinschaft Stockheim“ firmiert.

Seit langem — so berichten Ex-Mitglieder des Kirchenchors, die inzwischen der neuen Singgemeinschaft angehören — habe es Differenzen zwischen dem Stockheimer Pfarrer Knips und dem Leiter des Kirchenchors und nebenamtlichen Organisten Willi Schumacher gegeben. Schumacher bestreitet dies, betont aber, daß auch Spannungen zwischen dem Pfarrer und vielen Chormitgliedern bestanden haben.

Und der Pfarrer selbst? Pastor Knips stellt nicht in Abrede, daß es „Knatsch“ zwischen ihm und dem Dirigenten gegeben hat. Doch auch innerhalb des Chores sei nicht alles einhell Sonnenschein gewesen.

Dirigent war es leid

Wie dem auch sei: Chorleiter und Organist Willi Schumacher war irgendwann die Queen leid. Bei einer Aussprache zwischen Chor, Dirigent und Pfarrer kam es zum Eklat. Schumacher legte seine Ämter nieder.

Der Kirchenchor hat den Dienst quittiert

STOCKHEIM (D.P./Jf.). — Auf ferlichen Meßgesang aus „einheimischen Kehlen“ werden die Kirchenbesucher in der kleinen Ortschaft Stockheim (Kreis Düren) vorerst verzichten müssen. Nach Differenzen mit dem Pfarrer hat nicht nur der Organist und Chorleiter seine Ämter niedergelegt. Auch der Kirchenchor quittierte nahezu komplett den Dienst. Wegen „Mitgliedermangels“ müsse die Kirchenchorarbeit vorerst ruhen, ließ der Pfarrer die Gemeinde wissen, nachdem zur Probe nur noch vier Sangeswillige erschienen waren. 27 ehemalige Chormitglieder haben inzwischen einen neuen, weltlichen, Chor gegründet — unter der bewährten Stabführung ihres alten Dirigenten.

Dank an den Chorleiter

Der Leiter des Kirchenchores St. Andreas, Stockholm, Herr Willi Schumacher, legte nach 10jähriger Tätigkeit als Chorleiter und 17jähriger Arbeit als Organist seine Amtsniederter nieder.

Bedingt durch sein großes Engagement, hohes Maß an Pflichtbewußtsein und herzlichen Umgang mit den Sängerinnen und Sängern, gelang es ihm, den zu Beginn aus nur wenigen Mitgliedern bestehenden Stockholm'scher Kirchenchor, zu einer repräsentativen Sängergemeinschaft aufzubauen. Unter seiner qualifizierten Leitung hat sich der Chor zu einem Klangkörper entwickelt, auf den die Pfarngemeinde mit Recht stolz sein konnte.

Der Chorleiter motivierte die Sängerinnen und Sängern stets, ihr Bestes zu geben. Das zeigte sich besonders bei zahlreichen kirchlichen und weltlichen Auftritten sowie in der Mitgestaltung von liturgischen Feiern, bei denen der Chor gerne unter seiner Leitung mitwirkte.

Die Chormitglieder des Kirchenchores bedauern seinen Weggang sehr, jedoch respektieren sie seine Entscheidung, deren Beweggrund und sehr verständlich wurden. Die "ehemaligen" Sängerinnen und Sängern danken Herrn Schumacher für seinen jahrelangen unermüdeten Einsatz, der ein gemeinsames Arbeiten in Harmonie und Eintracht ermöglicht hat.

Für die Mitglieder
 Wilhelmne Obladen, Hahnenfeld
 19, 5167 Jakobwülleshelm
 Angela Kranke, Mönchweg 55,
 5166 Stockholm.

4/11/86

Gemischter Chor

CDU-Freunde in der Lendersdorf-
 20. 12. 86

Kreuzau. — Ein neuer gemischter Chor hat sich in der Gemeinde Kreuzau gegründet. Seit Oktober dieses Jahres erst besteht die "Sängergemeinschaft Stockholm". Der Verein pflegt die Erhaltung des Volksliedes, des Volksgesanges sowie geistlicher Chormusik und dient der Förderung kultureller und sozialer Zwecke.

Als neuer Chorleiter wurde Willi Schumacher aus Kreuzau gewonnen. Unter seiner qualifizierten Leitung wird jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr in der Katholischen Grundschule in Stockholm geprobt.

Sangesfreudige Jugendliche sowie wie Damen und Herren sind jederzeit eingeladen, unverbindlich an den Chorproben teilzunehmen. Nicht nur musikalisch ist eine Mitgliedschaft lohnend, sondern auch wegen des Beisammenseins. Nähere Auskunft erteilt der erste Vorsitzende Walter Saynisch, Im Jungholz 8a, Nideggen, Telefon 02427/6365 oder Hiltrud von Berg, Kreuzauer Straße 37b, Kreuzau/Stockheim; Telefon 02421/652471.

Neuer Chor

Kreuzau - In der Gemeinde Kreuzau wurde im Oktober ein neuer gemischter Chor gegründet, die "Sängergemeinschaft Stockholm".

Der Verein pflegt die Erhaltung des Volksliedes sowie geistlicher Chormusik dient der Förderung kultureller und sozialer Zwecke. Chorleiter ist Willi Schumacher aus Kreuzau. Der Chor probt jeden Dienstag von 20 bis 22 Uhr in der Katholischen Grundschule in Stockholm.

Nähere Auskünfte erteilen alle Mitglieder, der 1. Vorsitzende Walter Saynisch, Im Jungholz 8a, 5168 Nideggen, Telefon 02424/7152 oder die Kassiererin Hiltrud vom Berg, Kreuzauer Straße 37b, 5166 Kreuzau-Stockheim, Telefon 02421/52471.

12.11.86